

Unterschiede zwischen Biokreis-Richtlinien und EU-Bioverordnung

Biokreis

1. Allgemeines

Der gesamte landwirtschaftliche Betrieb muss ökologisch bewirtschaftet werden. Es dürfen ausschließlich Tiere als Bio verkauft werden, die auch auf einem Biobetrieb geboren wurden. Alle Biokreisbetriebe müssen dies ab dem Zeitpunkt ihrer Mitgliedschaft kenntlich machen.

2. Dünger

Die Gesamtdüngermenge darf max. 112 kg Stickstoff pro Hektar und Jahr betragen. Die Menge des ökologisch erzeugten Düngers, der zugekauft werden darf ist begrenzt. Dünger aus Fleisch-, Blut- und Knochenmehl sind verboten. Zukaufsdünger (Mist/Gülle) müssen in jedem Fall aus einem Biobetrieb stammen, Wirtschaftsdünger aus konventionellen Betrieben ist verboten.

3. Futter

Die Fütterung der Tiere muss überwiegend aus hofeigenem Futter erfolgen. Rinder müssen ausschließlich mit Biofutter gefüttert werden - bei Schweinen und Geflügel kann bis max. 10% im Bedarfsfall auf konv. Futterkomponenten ausgewichen werden. Tiere müssen artgemäß gefüttert werden - Rinder müssen frisches Gras bekommen - eine ganzjährige Silagefütterung ist verboten.

4. Tierhaltung

Kuhtrainer, eine Vorrichtung, die Kühe dazu zwingt mittels Stromschlag einen Schritt zurückzugehen – damit sie in den dafür vorgesehenen Güllekanal abkoten sind verboten. Klare Regelung zur Haltung von Junghennen – Auslauf für Legehennen – für den Fall, dass die Witterung oder die Vogelgrippe den Auslauf verbietet, können die Tiere im Wintergarten frische Luft atmen. Biokreisbetriebe dürfen max. 140 Hennen, 280 Masthähnchen und 10 Mastschweine pro Hektar halten – darüber sind die Tierbestände bei Biokreisbauern begrenzt, so dürfen auf einem Biokreisbetrieb max. 100 Milchkühe oder 100 Mutterschweine gehalten werden. Diese Obergrenzen gibt es beim Biokreis für jede Tierart. Der Transport zum Schlachthof muss schonend erfolgen, die Transportzeit ist begrenzt.

5 Ackerbau

Beim Biokreis muss die Fruchtfolge aus mindestens 30% an Leguminosen bestehen – diese sind Grundlage für eine langfristige Bodenfruchtbarkeit und Humusaufbau. Der Einsatz von Kupfer im Gemüse - bzw. Weinbau - ist begrenzt. Vielfach verwenden Biokreiswinzer auch Molke zur Pflanzenbehandlung. Beim Biokreis müssen alle Pflanzen „Erde“ unter den Füßen haben - erdenlose Kulturen wie z.B. der Anbau von Biotomaten auf Steinwolle – wie es nach EU-Verordnung möglich ist – ist beim Biokreis verboten.

EU-Bioverordnung

1. Allgemeines

Teilbetriebsumstellung ist möglich – nicht der gesamte Betrieb wirtschaftet nach Bio-Richtlinien, sondern lediglich einzelne Betriebszweige werden ökologisch bewirtschaftet.

Tiere (Rinder) die konventionell geboren sind, können als Bio verkauft werden, wenn entsprechende Umstellungszeiten eingehalten werden. Biobetriebe nach EU-VO sind nicht angehalten ihre ökologische Wirtschaftsweise kenntlich zu machen

2. Dünger

Die Düngermenge, die aus dem eigenen Betrieb stammt, ist nicht begrenzt. Die Menge an Zukaufsdünger ist nicht begrenzt. Dünger aus Fleisch-, Blut- und Knochenmehl sind zugelassen. Der Zukauf und das Ausbringen von konventionellem Wirtschaftsdünger (Hühnermist, Schweine und Rindergülle) sind zugelassen.

3. Futter

Keine Vorschriften zur Fütterung mit hofeigenem Futter – der Zukauf von Futter ist nicht beschränkt. Zukauf von konventionellem Getreide für die Fütterung ist erlaubt. Rinder können das ganze Jahr über mit Silage gefüttert werden.

4. Tierhaltung

Keine Regelung zu Kuhtrainern bzw. zur Tiergesundheit. Auslauf für Hühner nur dann, wenn es das Wetter zulässt - Außenklimaställe sind nicht vorgeschrieben. Keine Bestandsobergrenzen für Betriebe - Bestandsobergrenzen/ha 230 Hennen, 580 Masthähnchen, 14 Mastschweine. Keine Beschränkung der Transportzeit.

5 Ackerbau

Leguminosenanteil in der Fruchtfolge ist nicht geregelt. Einsatz von Kupfer im Gemüsebau ist großzügig möglich. Erdlose Kulturverfahren wie z.B. Tomaten auf Steinwolle sind erlaubt.